

Nach dem Tod der Tiere: Was passiert, wenn unsere Haustiere sterben? (Außerirdische Botschaft)

Autor
Cosmic Agency, Gosia
Veröffentlicht
21. Dezember 2019

Original Video (Englisch) : <https://youtu.be/UXAG6Q54Ltk>

Gosia: Und die Tiere ... wissen die auch, dass sie in 3D eintreten, wenn sie hier herkommen? Tun sie das bewusst? Wissen sie, dass sie hier leiden werden?

Swaruu: Gute Frage, ich bin schon lange kein Tier mehr. Wir können nur annehmen, dass es das Gleiche ist, da sie Menschen sind.

Gosia: Wenn es Menschen sind, wie du sagst, dann müssen sie etwas wissen.

Swaruu: Das ist richtig.

Gosia: Das ist richtig: Weißt du ... mein ganzes Leben lang wusste ich, dass Alter und Krankheiten und sowas nicht normal sind ... Ich hatte nie Probleme mit dem Tod, sondern mit dem Leiden im Alter und körperlichen Leiden im Allgemeinen. Als ob ich wüsste, dass man nicht so leben muss. Dass man anders leben kann. Als ob es eine Erinnerung wäre. Und jetzt, da ich dich kenne, verstehe ich, dass ja, es war meine unbewusste Erinnerung. Obwohl ich weiß, dass auch dort Dinge geschehen.

Swaruu: Ja. Hier funktionieren die Dinge anders, sogar für Tiere.

Gosia: Und eine Frage. Wie lange leben dort zum Beispiel Katzen?

Swaruu: Auch hier ist es fast unmöglich, das festzustellen. Aber sie leben viel länger. Und auch bei Tieren, wie bei allem, ist Zeit relativ. Also, für dich 10 Jahre mit deinem Hund, ist es eine kurze Zeit. Aber aus seiner Perspektive ist es eine ganze Inkarnation. Kleine Zyklen aus deiner Perspektive, nicht aus ihrer. Aus meiner Perspektive lebst du kleine Zyklen. Alles ist relativ.

Gosia: Ja, ich weiß. Ich verstehe es.

Swaruu: Hier mit Hilfe von Schiffen in der Zeit zu springen, würde mich nicht überraschen, wenn ich herausfinden würde, dass einige Katzen hier über 1000 Jahre alt sind.

Gosia: Ja, ich weiß: Und noch eine Sache. Woran sterben die Tiere dort? Wenn Krankheiten geheilt werden. Entscheiden sie sich zu sterben? So wie du? In ihren Träumen oder so? Abgesehen von Säuren und solchen Dingen.

Swaruu: Ja. Was hier passiert, ist nicht so sehr, dass der Körper versagt und somit dem Verfall bis zum Tod entgegen geht, so wie es auf der Erde geschieht.

Gosia: JA! Genau das erschien mir hier immer anormal! Als ob ich mich weigere zu akzeptieren, dass dies normal ist. Das habe ich immer gefühlt. Jetzt verstehe ich warum!

Swaruu: Hier ist das Problem energetisch. Eine innere Müdigkeit. Die Langeweile des

Lebens. Die Routine beginnt allmählich, keinen Sinn mehr im Weitermachen zu sehen.

Viele Leute, die über den Tod Bescheid wissen, wie zum Beispiel Dolores Canon, werden sagen, dass man das nicht tun soll, Tiere einschläfern, weil ein Mensch, in diesem Fall, ein Hund, das für das Wachstum, erleben muss, und das durch die Beschleunigung seines Austritts, seines Todes, behinderst du nur seinen Lebensplan. Sogar veranlasst du ihn, seine Reinkarnation dazu , um wieder zu leben. Trotzdem bin ich nicht dafür, jemanden . Im natürlichen Leben so leiden zu lassen, in der Wildnis, erreichen sie diesen Punkt des Verfalls nicht. Dort ist es die menschliche Hand.

Gosia: Ich bin nicht dafür, Tiere bis zum Tod leiden zu lassen.

Swaruu: Ich bin auch nicht dafür, Tiere leiden zu lassen. Ich habe nicht so darüber nachgedacht, wie Dolores Cannon sagt.

Gosia: Glaubst du, sie könnte recht haben?

Swaruu: Ja, Gosia, sie hat recht. Ich zweifle nicht daran. Trotzdem bedeutet es nicht, dass es falsch ist, ihm zu helfen, nicht zu leiden. Und es ist wahr, dass sie in der Wildnis nicht so weit gelangen, aber Tatsache ist, dass er häuslich ist und die Erfahrung gemacht hat, ein Haushund zu sein. Aber es eröffnet auch die Möglichkeit, dass sein Lebensplan, indem er domestiziert wird, genau darin besteht, dass sein Ende in den Händen derer liegt, die das Tier lieben. Nicht seins.

Gosia: GUTER PUNKT! Das macht absolut Sinn. Das Tier wusste, dass es häuslich werden würde. Das bedeutet: Es wird Besitzer haben. Und die werden die Dinge entscheiden.

Swaruu: Was Dolores sagt, ist absolut gültig. Aber das Gegenteil muss nicht ungültig sein.

Gosia: Ich werde bei deiner letzten Schlussfolgerung bleiben.

Dhor Káal'el: Wie geht es Ringo?

Gosia: In der Quelle. Das hoffe ich. Danke für deine Frage

Dhor Káal'el: So geschah es. Es tut mir schrecklich leid. Aber es war das Beste für ihn.

Gosia: Ich habe ihn erst vor 2 Stunden eingeschläfert.

Dhor Káal'el: Schrecklich, so kurz. Spät in der Nacht. Es sollte einfach so sein.

Gosia: Ich bin mit Robert ins Krankenhaus gegangen. Und es ging ihm wirklich schlecht. Er lief nicht, öffnete kaum die Augen, zitterte, machte Geräusche....

Dhor Káal'el: Hat er dich noch erkannt?

Gosia: Ich möchte glauben, dass ein Teil seiner Seele das auf irgendeiner Ebene tat.

Dhor Káal'el: Wenn ich an seiner Stelle gewesen wäre. hätte ich gewollt, dass du mich freilässt. Ich meine es ernst!

Gosia: Ja? Ich war dort mit ihm, hielt seinen Kopf in meinen Händen und versuchte ihm

telepathisch zu sagen, dass er so weit wie möglich von 3D weggehen sollte, während er ging.

Dhor Káal'el: In diesem Zustand kümmerst du dich nicht mehr um das Leben. Du willst, und musst gehen.

Gosia: Ja, du willst und musst gehen. Ich weiß. Danke, dass du das sagst.

Dhor Káal'el: Tiere sehen den Tod nicht so tragisch wie Menschen, oder Menschen im Allgemeinen. Sie wissen nur, dass sie leiden. Und sie wollen raus aus der Sache.

Gosia: Ich bin so froh, dass du das sagst.

Dhor Káal'el: Es war richtig, das zu tun.

Gosia: Ich weiß. Es ist immer noch eine schreckliche Erfahrung.

Dhor Káal'el: Ich weiß, dass es das ist. Mir ist der Tod kein Fremder. Das wirst du dein ganzes Leben lang tragen. Aber es ist ein Teil von dem, was dich zu dem macht, was du bist.

Gosia: Ja, ich fühle, dass ich diese Erfahrung auf seltsame Weise in mich aufgenommen habe. Es wurde ein Teil von mir. Integriert, würde Swaruu sagen. Das ist alles seltsam, Leben, Tod, Leben, Tod.

Dhor Káal'el: Leben und Tod, Tod und Leben, du drehst dich im Kreis. Aber es ist trotzdem schrecklich, für den der zurückbleibt. Lass ihn gehen. Lass ihn gehen... aber kämpfe nicht dagegen an, wenn du es nicht kannst! Du wirst wieder einen anderen Hund lieben.

Gosia: Was glaubst du, wo ist er jetzt hin? Zur Quelle? Woher weiß ich, dass er nicht irgendwo in den Astralebenen gefangen ist?

Dhor **Dhor Káal'el**: Das ganze Konzept der Fallen im Astralraum ist falsch. Swaruu hat ihr Bestes getan, um diese Botschaft zu vermitteln.

Gosia: Ich weiß. ABER sie sagte, dass viele Seelen auf der Astralebene bleiben. Einige wissen nicht einmal, dass sie tot sind. Sie bewegen sich dort herum. Tun das auch Tiere? Ich meinte nicht von einigen Archonten gefangen, sondern von seinen eigenen Ideen vielleicht?

Dhor Káal'el: Aber das sind Seelen, die sich dafür entscheiden, im Astralraum zu bleiben, weil sie an das Leben gebunden sind. Meistens sind sie Opfer eines gewaltsamen Todes. Aber es ist in ihrem Bewusstsein, in ihrem Geist, nicht weil irgendetwas außerhalb von ihnen sie daran hindert, zur Quelle zurückzukehren. Ringo, wollte eindeutig nach Hause gehen.

Gosia: Denkst du? Er hatte keine Traumata in den letzten Jahren, keine Gewalt nein. Nur Liebe.

Dhor Káal'el: Ich denke, Tiere sind frei von diesen Seelenfallenkonzepten. Das ist menschlich. Niemand sonst hier draußen schafft dieses Konzept. Deshalb wird er zur Quelle gehen, oder ist in der Quelle. So wie Liebe alles ist, was du mit dir nimmst. Es sind einfach eher Menschen, mit einer anderen Hülle.

Gosia: Das wäre so großartig. Wir haben mit Robert darüber gesprochen. Wenn die Astralebene auch voller Tiere sind. Weißt du, was ich noch gerne haben würde?

Dhor Káal'el: Erzählt mir

Gosia: Eine Technologie, um die toten Seelen zu lokalisieren, wo sie sind... wie eine Art Maschine, die Ringos Signal verfolgen könnte... und herausfinden könnte, wo er ist. Ich weiß, dass sie nicht existiert, aber es wäre so schön, sie zu haben. Gleichzeitig verstehe ich, dass es keine Zeit gibt...und sie nicht linear ist. Also ist es aus der Perspektive der Quelle unmöglich.

Dhor **Dhor Káal'el**: Das wäre unmöglich, da er überall sein würde. Eine Seele ist nicht in diesem Reich. Daher trifft das Konzept der Nicht-Ortlichkeit auf sie zu.

Gosia: Ich verstehe schon, aber vielleicht ist sein Signal schon woanders inkarniert. Ich weiß es nicht. Es wäre schön, es zu wissen.

Dhor Káal'el: Es gibt keine Zeit, und es ist nicht linear. Also ist das von deinem Standpunkt aus schon passiert. Wenn es also bereits geschehen ist, bedeutet das, dass er irgendwo da draußen ist. Und in diesem Fall gilt die Örtlichkeit. Dann brauchst du eine Maschine, die etwas aufspüren kann, das von seiner Essenz her einzigartig sein kann. Dann kommst du auf eine Maschine, die die Frequenz einer Seele messen kann, weil sie Licht ausstrahlt, Aura genannt. Dann kommst du zu einem Spektrometer, wie das, das du kennst. Dann findest du heraus, dass er, da die Zeit nicht linear ist, gleichzeitig mit seinem Tod leben würde. Das Konzept eines Spiegels ist geboren. Irgendwann können wir es vertiefen.

Gosia: Oh, wow. Lass mich das noch einmal lesen. Ja, wir haben vor einiger Zeit über Spiegel gesprochen, aber ich habe verstanden, dass sie genauso aussehen würden? Also nehme ich an, im Falle von Ringo könnte vielleicht ein anderes Tier lokalisiert werden, aber es würde nicht so aussehen

Wie Ringo, richtig?

Dhor Káal'el: Es gibt alle Arten von Spiegel, es könnten 2 Personen in einer Zeitlinie sein, die genau gleich aussehen. Dennoch sind sie im Inneren nicht dieselbe Person, nicht dieselbe Seele. Und wir haben auch Fälle, viel häufiger von Menschen, die nicht gleich aussehen und die gleiche Seele sind. Manche sind sogar männlich-weiblich. Es könnte Ringo sein, so wie er ist, vielleicht auch jünger. Oder ein ganz anderes Tier. Höchstwahrscheinlich ein Hund. Vielleicht ein Pudel einer reichen französischen Dame!

Gosia: Wow! Ok, ich habe die letzte Frage. Nehmen sie die Liebe mit? Bereichert meine Liebe seine Seele? Ist sie auf irgendeine Weise ein Teil von ihm geworden?

Dhor Káal'el: Deine Liebe ist Teil seiner inkarnierten Erfahrung. Deshalb ist deine Liebe ein Teil seiner Seele und dessen, was er ist. Er ist aus deiner Liebe gemacht.

Gosia: Dass er unsere Liebe empfängt, ist Teil dessen, was er jetzt ist? Wow. Das ist so schön. Ich bin so froh.

Dhor Káal'el: Natürlich.

Gosia: Also sind wir alle aus verschiedenen Lieben gemacht, die wir während der

Inkarnationen erhalten haben?

Swaruu: Liebe ist Liebe, nur anders, wenn man sie als solche von dem einen, oder anderen Punkt der Aufmerksamkeit aus betrachtet. Aber wir sind alle aus Liebe und Integration gemacht.

Gosia: Was wäre, wenn wir Leiden empfangen hätten? Das würde zu einem Teil von uns, richtig? Von allem, wie ich vermute.

Dhor Káal'el: während einer Inkarnation lässt es dich die Liebe noch mehr schätzen. Liebe und Angst sind Gegensätze, nicht Liebe und Leiden, nicht Liebe und Hass.

Gosia: Das gefällt mir, ich verstehe. Und während er in der Quelle ist, erinnert er sich an mich? Swaruu pflegte zu sagen, dass wir Erinnerungen und unsere Identitäten tragen.

Dhor Káal'el: Natürlich erinnert er sich an dich. Aber nicht auf eine Art und Weise, wie in der Vergangenheit. Er ist jetzt bei dir. In seiner Gegenwart. So wie es alles ist, was es für ihn gibt. Das Konzept der vergangenen Liebe ist dein, von deinem Standpunkt aus. Nicht seine. Ihr leidet ohne ihn. Er leidet nicht auf dieselbe Weise. Er fühlt, dass er jetzt bei dir ist und bei jedem und bei allem, was er liebt. Alles ist jetzt für ihn.

Gosia: Oh, wow! Ich glaube, ich habe das verstanden! Und er ist auch gleichzeitig in der Quelle und in einer anderen Inkarnation, ist das eine andere Möglichkeit, nein?

Dhor Káal'el: Aus der Quelle seid ihr alle eure Inkarnationen auf einmal.

Gosia: Hmm.... Du sagtest, "er ist bei mir jetzt" aber wo? In der Quelle?

Dhor Káal'el: Du bist auch in der Quelle, du hast die Quelle nie verlassen. Die Liebe, die du für ihn hast, ist das, was er als deine Anwesenheit in der Quelle bekommt, denn sie kommt nicht aus deinem Körper, sie kommt aus deinem göttlichen Selbst, in der Quelle. Er ist jetzt bei dir. Es sind nur die Seelen, die von der Quelle getrennt sein wollen, Eigensinn haben, die absichtlich das Gefühl haben, getrennt zu sein, tot zu sein. Diejenigen, die ihr die verlorenen Seelen nennt. Das ist genau der Grund, warum wir, während wir inkarniert sind, Fragmente unseres wirklichen, wahren, vollständigen Selbst sind, das unser höheres Selbst genannt wird. Nur von oben und nur wenn wir einen Vergleichspunkt haben, wie lebendig gewesen zu sein und dann tot, bemerken und fühlen wir, dass wir vollständig sind.

Gosia: Ok ich versuche zu fühlen, was du meinst. Ich glaube, ich verstehe es. Trotzdem setzt mein linearer Geist ein. Daher die Fragen. Was für ein einziges verworrenes System von Dingen...dieses Leben.

Dhor Káal'el: Im Wesentlichen fühlt es sich von hier aus viel einfacher an. Diese Konzepte zu verstehen.

Gosia: Ich kann es mir vorstellen. Von hier aus ist es in gewisser Weise so viel schwieriger, einige Konzepte zu erfassen... nur Seelenfragmente... in ihrer illusorischen Trennung... zu versuchen, einander zu verstehen, die Wahrheit herauszufinden.

Dhor Káal'el: Die Idee, dort zu sein, besteht nicht darin, die Wahrheit herauszufinden. Wie du bereits weißt. Also, wie bei so vielen Dingen, ist es der Kontrast zwischen wissen und nicht wissen, was man während einer Inkarnationserfahrung sucht.

Gosia: Erstaunlich. Ich liebe das! Das bringt eine Erleichterung für den aufgewühlten Geist, der versucht, alles zu begreifen. Denn einige Konzepte, die Kontraste, sind für uns schwer zu erfassen. Das Konzept, gleichzeitig hier und IN der Quelle zu sein, zum Beispiel, obwohl es auf der mentalen Ebene verstanden und akzeptiert wird, dennoch, wenn es nicht empirisch erfahren und erinnert wird (*passiert in Träumen, ok, aber wir erinnern uns nicht*), ist es schwieriger, es als volles Verstehen aufzunehmen.

Dhor Káal'el: Ja, aber das kommt von der Idee und dem Standpunkt von jemandem, der inkarniert ist. Dann spielt die Örtlichkeit hier eine Rolle. Wenn in der Tat die Quelle überall in dir ist, bist du in sie eingetaucht. Die Quelle ist die Quelle von allem, daher ihr Name. Das Konzept der Nicht-Ortsgebundenheit bezieht sich auf die Quelle. Du bist die Quelle. Lokalität von der physischen Seite und Nichtlokalität von der Ätherseite.

Gosia: Ich weiß. Darum ist es nicht leicht, die Idee zu ergründen, dass ich JETZT MIT RINGO BIN und er mit mir zusammen ist. Weil mein Fragment jetzt in Gosia ist und keinen bewussten Zugang zu dieser Ebene hat, auf der meine Seele jetzt bei Ringo ist.

Dhor Káal'el: Du bist nicht bei ihm, aber er ist bei dir.

Gosia: Warum bin ich nicht bei ihm, aber er ist bei mir?

Swaruu: Weil du die Zeit auf eine lineare Weise fühlst, so dass du fühlst, dass er nicht bei dir ist, während er außerhalb der Zeit ist, so dass er fühlt, dass er bei dir ist. Deine Liebe ist Quelle, so wie er auch Quelle ist, vermischen sie sich.

Gosia: Aber da die Zeit nicht existiert... können wir wirklich sagen, dass er jetzt außerhalb der Zeit ist? Nur weil er als Ringo den Körper verlassen hat? Er könnte jetzt sehr wohl irgendwo als Fuchs leben, mit seinem Fokus der Aufmerksamkeit dort. Und in diesem Sinne würde er nicht bei mir sein. Nicht wahr?

Swaruu: Das könnte auch richtig sein. Im Allgemeinen ist das der Grund dafür, dass es nur eine Seele pro Reich gibt, Seele wie Menschen, sie stünden dicke schwarze oder was ist passiert ja ja klar das muss vollständig sein müsse Mitte seiner aber alles schön Und was in Fragment einer größeren Seele. Wenn es zwei Körper in derselben Welt und eine Seele gibt, und einer der Körper stirbt, springt er im Bewusstsein nur zu dem Lebenden. Das ist sehr berüchtigt bei eineiigen Zwillingen!

Gosia: Ok, danke, dass du mir das alles erklärt hast. Ich weiß es wirklich zu schätzen, dass ihr euch alle über Ringo erkundigt. Es ist so schön. Ich danke euch. Ich möchte euch aber nicht zu sehr damit belasten, da ich weiß, dass der Tod eines Hundes nicht viel ist im Vergleich zu so vielen anderen Tragödien, die gerade jetzt passieren könnten. Ich werde in Ordnung sein. Ich habe dort viel geweint, aber jetzt geht es mir besser. Ich versuche nur zu verstehen, wo er ist.

Swaruu: Ein Tod ist der Tod eines geliebten Menschen. Hund, Katze, Mensch, es ist alles dasselbe. Das Hinscheiden eines geliebten Menschen! Wir verstehen.

Übersetzung:
Rolf Hofmann

Mehr Infos und Videos(Deutsch): <https://www.ofaatu.eu/cosmic-agency/>